

Fast wäre die alte Holzbrücke den Planern zum Opfer gefallen

Die Holzbrücke ist eines der populärsten Baudenkmäler der Region. Über ihre Geschichte referierte Adelheid Enderle.

■ Von Michael Gottstein

BAD SÄCKINGEN Die historische Holzbrücke liegt vielen Menschen am Herzen. Dies wurde deutlich, als Referentin Adelheid Enderle-Jehle und Museumsleiterin Jasmin Rauhaus-Höpfer so viele Besucher im Schloss begrüßen konnten, dass einige Gäste im Nebenzimmer des Saales unterkommen mussten.

Die Holzbrücke ist die einzige der drei historischen Brücken, die den Lauf der Jahrhunderte überstanden hat. Schon um



Die alte Holzbrücke ist für viele Menschen in der Region mehr als eine Verbindung von Bad Säckingen nach Stein in der Schweiz. FOTO: KARL BRAUN

1300 gab es Hinweise auf eine Brücke; sie wurde 1343 durch ein Hochwasser zerstört und rasch durch eine auf zwölf hölzernen Pfeilern ruhende Brücke gebaut. Herzog Friedrich von Österreich verlieh der Stadt 1418 das Recht, einen Rheinzoll zu erheben, der im 17. Jahrhundert 40 Prozent des Jahresbudgets ausmachte.

Im Rahmen der Eidgenössischen Kriege im 15. Jahrhundert zog sich ein Basler und Berner Heer aus Laufenburg zurück und wurde von den auf der Brücke stehenden habsburgtreuen Säckingern derb verspottet, was für erhebliche diplomatische Verwicklungen sorgte. Allerdings waren die Basler nicht nachtragend, denn um 1700 unterstützten sie die Stadt beim Wiederaufbau. Bei der Magdalenenflut 1480 wurden elf der zwölf hölzernen Pfeiler weggerissen. Weitere Hochwas-

serereignisse setzten dem Bauwerk zu, und so beschloss die Stadt 1570, eine Brücke mit sieben steinernen Pfeilern zu errichten, was 60 Jahre dauerte, doch kurz nach Vollendung wurde das Bauwerk von schwedischen Truppen niedergebrannt. Der berühmte Merian-Stich zeigt noch eine intakte Brücke, vermerkt aber, dass sie „jetzt abgebrannt“ sei. Um 1700 erfolgte ein Wiederaufbau durch „Meister Hannes Meyer Burger“, und 1785 verliehen Blasius Baldischwiler und Mauermeister Zech der Brücke ihre heutige Gestalt. Die Weltkriege überstand sie, aber die Modernisierungswut hätte fast ihr Schicksal besiegelt, wenn nicht eine Bürgerinitiative in den 1950ern verhindert hätte, die „alte Holzkiste“ durch eine Betonbrücke inklusive einer Schnellstraße über den Münsterplatz zu ersetzen.